

Monatsgedicht : Überflieger

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Überflieger

VON ULRICH WEBER

Bis vor kurzem kannt' ihn keiner,
war ein Mensch wie unsereiner,
und das Springen auf den Schanzen
trug nichts ein im grossen Ganzen.

Jetzt jedoch wird für sein Siegen
Simon geile Stümmchen kriegen,
und das mögen wir ihm gönnen,
denn dahinter steckt viel Können.

Nun, es gibt auch andre Flieger,
andere Moneten-Krieger,
solche, die mit hohen Gagen
fliegen aus den Chefetagen.

Einen Fluglohn, müsst' man meinen,
kriegen diese dafür keinen. –
Weit gefehlt! Man tat belohnen
sie mit hundert Millionen!

Mit dem Geld – ich könnte wetten –
wäre manch' Betrieb zu retten,
gäb' es Jobs für beinah jeden
statt für nur zwei freche Schweden.

Fehlt es an den Kinderstuben,
gibt es Alte Böse Buben.